Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 2

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk am Etzel. Die Konzessionsbedingungen in Sachen des Sihlsees wurden von der Bezirksgemeinde Einsiedeln mit geringen Abänderungen angenommen. Ebenso wurde von der Bezirksgemeinde Höfe die Konzession einstimmig erteilt.

— Die Früchte aus dem Werke sollen derart verteilt werden, daß auch der mittellose Mann seinen respektablen Anteil erhält.

a) Der Landwirtschaft sollen 40 Proz. für Bodenverbesserung, dem Gewerbe 10 Proz. der Einkünfte zukommen.

b) Sollten im Bezirk neue Industrien, welche eine bedeutende Zahl von Arbeitern beschäftigen, ins Leben treten, so ist denselben billige, oder unter Umständen, falls das Werk sonst nicht zustande käme, unentgeltlich auf eine Anzahl von Jahren Kraft abzugeben.

c) Von den ersten 300 HP, welche dem Bezirk als Konzessionsgebühr gratis zukommen, sind wiederum gratis abzugeben: an die Viertel Trachslau, Bennau, Egg je 13 HP, an Eutal, Groß und Willerzell je 18 HP und an Dorf-Binzen, d. i. Flecken und Umgebung, 30 HP. Sollten die Viertel mit der Zeit in den Fall kommen, mehr Kraftabgabe vom Bezirk zu beanspruchen, so ist deren Regelung spätern Unterhandlungen vorbehalten.

d) Sollten sich infolge der Seeanlage die klimatischen Verhältnisse verschlimmern und Epidemien auftreten, so ist den Geschädigten vorerst, d. h. bevor Bezirk und Viertel den Gewinn einheimsen, eine entsprechende Entschädigung auszurichten.

Bei der Station Eigergletscher der Jungfraubahn ist letzte Woche in der Transformationsanlage eine schwere Schädigung eingetreten. Der Schnee, der vier bis fünf Meter hoch lag, drückte die Thüre der Transformatorenstation ein, es trat bei zwei der drei Transformatoren Kurzschluß ein und sie verbrannten. Der dritte konnte mit Hülfe von Löschgranaten gerettet werden.

Wasserwerke im Thurgau. (Korr.) Im „Engel" in Münchweilen hat am 1. April eine Versammlung von Wasserwerkbesitzern an der Murg stattgefunden, an welcher Herr Ingenieur Kürsteiner über das Projekt einer größern Sammelweiher-Anlage bei Anwil und Littenheid (zwischen dem Thur- und dem Murgthal gelegen) referierte. Zweck dieses Weihers wäre die Aufspeicherung einer etwa 1,600,000 m³ betragenden Wassermasse, wodurch eine Erhöhung des Niederwasserstandes der Murg um ca. 500 Sekundenliter möglich würde. Jetzt wird das Niederwasserquantum auf ca. 120 Sekundenliter berechnet. Auf ähnliche Weise sind in Deutschland schon bedeutende Anlagen ausgeführt worden, wobei die interessierten Wasserwerkbesitzer sich freiwillig oder zwangsweise zu Korporationen vereinigten. A.

Das zweite Elektrizitätswerk in Rheinfelden. Mit dem Bau des untern Elektrizitätswerkes soll es bald Ernst werden. Für die Ausführung sollen eine ganze Reihe von Projekten studiert worden sein und nun auch die bezüglichen Kostenberechnungen vorliegen. Der Verwaltungsrat der Kraftübertragungswerke traf sich am 1. April in Rheinfelden zu einer Sitzung, für welche die Schlußnahme das wichtigste Traktandum sein soll.

„Motor" Aktiengesellschaft für angewandte Technik, Baden. Der Verwaltungsrat der Gesellschaft hat in

seiner letzten Sitzung beschlossen, der Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung von 7 Prozent Dividende auf das eingezahlte Kapital (gegen 6 Prozent im Vorjahre) zu beantragen.

Die Gesellschaft für Elektrizität in Bülach beabsichtigt, ihre Wasserkraft außer der gewöhnlichen Arbeitszeit zu akkumulieren und zu diesem Zwecke in ihrer Kraftanlage eine Pumpe anzutreiben, mit dieser etwa 100 Sekundenliter Wasser durch eine eiserne Rohrleitung in einen Sammler auf dem Bülacher Hard zu befördern und das aufgespeicherte Wasser zum Antrieb einer Turbine zur Ausgleichung der Krafterzeugung bei veriablem Wasserzufluß aus der Glatt tagsüber zu benützen, ferner ihre zur Zeit noch disponible mittlere Kraftmenge nach dem Turbinenhaus in Bülacher Wiesen, Hochfelden, elektrisch überzuleiten.

Bei den zunehmenden Begehren um Wasserrechtskonzessionen in Obwalden hat der Regierungsrat einen Gesetzesentwurf ausarbeiten lassen, der gleichsam Norm und Form für Erteilung von Konzessionen zur Anlage von Wasserwerken von irgend welcher Bedeutung bieten soll. Es ist darin der Grundsatz oder vielmehr das Bedürfnis staatlicher Konzessionen ausgesprochen und als konzessionierende Behörde prinzipiell die Regierung bestimmt. Die Konzession kann oder soll verweigert werden, wenn das Projekt den öffentlichen Interessen zuwiderläuft; die Konzessionsdauer soll höchstens 50 und mindestens 30 Jahre umfassen; es kann aber Erneuerung der Konzession erfolgen; den Gemeinden und auch dem Kanton wird ein gewisses Prioritätsrecht vindiziert. Ebenso sind Konzessionsgebühren für die Pferdekraft oder Wasserrechtszinse vorgesehen.

Die Bauarbeiten an der elektrischen Straßenbahn Montreux-Montbovon haben laut „Revue" in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes von Montreux am Morgen des 27. März begonnen. Die Fortsetzung der Linie von Montbovon nach Bulle ist gleichfalls gesichert.

Elektrizitätswerkprojekt St. Margrethen. Am 25. v. Mts. referierte in St. Margrethen ein Herr Ingenieur Ekert von St. Gallen über die Verwendung des Schutzmühlebaches zur Gewinnung elektrischer Kraft. Bei einem Wasserminimum von 7 Litern per Sekunde und einem Gefälle von 120 m berechnet Herr Ekert einen zu erzielenden Minimal-Nutzeffekt von 46 Pferdekräften.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Parkettarbeiten für das Bundeshaus Mittelbau (Parlamentsgebäude) in Bern wurden an folgende Firmen vergeben: Parqueterie d'Aigle; Stuber u. Co., Schüpfen; H. Hefti u. Co., Altdorf; Parqueterie Tour-de-Trême; Parquet- und Chaletfabrik Interlaken; Ciocarelli u. Link, Baden; Haldimann, Wißler u. Co., Goldbach; Gschwind, Dettwyler u. Co., Oberwil (Basel); Parqueterie Bassecourt; Jos. Durrer, Kägiswyl.

Die Arbeiten für eine Umzäunung aus Eisen und Holz bei der Pulvermühle in Chur an Capun u. Flütsch, Schlosserei, Chur.

Die Arbeiten für eine Umzäunung aus Eisen und Holz bei den eidgen. Laboriervorstätten im Schächenwald bei Altdorf an Xaver Gisler, Schlosser, Altdorf.

Bahnhofumbau Basel. Die Arbeiten für den Abbruch der Lagerhäuser Centralbahnhof, sowie für deren Wiederaufbau und Erweiterung auf dem Wolfbahnhof an Gebrüder Stamm, Baugeschäft, Basel.

Verlängerung des Güterschuppens in Bruggen samt Steinrampe. Die Erd- und Maurerarbeiten an Johs. Rüesch, Bauunternehmer in Lachen-Vonwil bei St. Gallen; die Zimmerarbeiten an Zimmermeister Lichtensteiger in Bruggen.

Schulhausbau in Walchwil. Sämtliche Arbeiten an Baumeister L. Garnin, Vater in Zug.

Kleinkinderschule in Osterfingen. Zimmermannsarbeiten an A. Stoll, Zimmermeister, Osterfingen; Maurerarbeiten an Hermann Deuber, Osterfingen; Schreinerarbeiten an A. Deuber, Osterfingen; Ziegel und Hourdis an die Ziegelfabriken Thayngen-Hofen.

Volière im Mosergarten Schaffhausen. Erd- und Maurerarbeit an J. Schneider; Zimmermannsarbeiten an J. Günter, Baumeister; Schlosserarbeiten an G. Küng, Schlossermeister; Spenglerarbeiten an J. Scherrer-Sulger, Spenglermeister; Malerarbeiten an W. Wischer, Sohn, Malermeister, alle in Schaffhausen.

Badenerstraße Zürich. Der Ausbau der Badenerstraße von der Zypressenstraße bis zur Grenze von Altstetten wurde an Bauunternehmer J. Burkhardt in Zürich IV vergeben.

Bürglistraße Zürich. Die Bauarbeiten für die verlängerte Bürglistraße zwischen Stockgasse und Bellariastraße wurden an die Bauunternehmer Schenkel u. Juen in Zürich III vergeben.

Gaswerk Schlieren. Die Grabarbeiten für die zweite Gasleitung Zürich-Schlieren wurden an C. Cavadini, die Rohrlegung zu gleichen Teilen an Guggenbühl u. Müller und U. Boßhard, Ingenieur, alle in Zürich, vergeben.

Lieferung und Montage der Transmissionsanlage (ohne Riemenscheiben) für die neue Reparaturwerkstätte der städtischen Straßenbahn Zürich im äußern Seefeld an King u. Co. in Zürich II.

Neubau der Zürcher Kantonalbank. Eisenlieferung an Julius Schoch u. Co., Zürich; Niederdruckwasserheizung an Gebr. Sulzer, Winterthur.

Verwaltungsgebäude des Hengstendepots in Avenches. Die Erd-, Maurer-, Kanalisations- und Steinhauerarbeiten an Ad. Fischer-Reydellet, Unternehmer in Freiburg.

Gaswerk Schaffhausen. Die Erd- und Maurerarbeiten an Alb. Bircher, Baumeister; Granitsteinhauerarbeiten an F. Rossi, Bauunternehmer; Sandsteinhauerarbeiten an N. Frauenfelder, Steinmetz; Spenglerarbeiten an H. Scherrer, Spengler, alle in Schaffhausen; Dachdeckerarbeiten an Zündel u. Cie., Thayngen.

Wasserversorgung Chur. Erstellung einer Wasserleitung im Valpargäratobel auf eine Länge von 1170 m an J. Huber-Walt, Bauunternehmer, Chur.

Aufhöhung des Hochwasserdammes an der Thur bei Müllheim an Accordant Mora in Müllheim.

Die Ausführungsarbeiten des Elektrizitätswerkes Wil sind vergeben worden: die Erstellung der Dampfanlage der Firma Gebr. Sulzer in Winterthur, die elektrische Anlage und Installation der Firma Rieter in Töß.

Verlängerung der Brunnenleitung in Affeltrangen an Friedr. Müller, Schmied in Affeltrangen.

Die Ausführung der Drainage in Hagenbuch (Zürich) wurde an Jean Trüeb, Accordant in Wädensweil vergeben.

Wasserversorgung Horn. Reservoirbau an Bischofberger u. Cie., Rorschach; Leitungsnetz an Rothenhäusler u. Frei, Rorschach.

Korrektion des Dorfbaches in Udligenswil. Sämtliche Arbeiten inkl. Lieferung der Cementröhren an Bühlmann u. Häfel in Eschenbach (Luzern).

Erweiterung der Wasserversorgung Oerlikon. Erstellung eines Reservoirs von 600 m³ Inhalt mit den nötigen Umgebungsarbeiten an J. Villa, Baumeister in Oerlikon.

Wasserversorgung Nußbaumen. Sämtliche Arbeiten an Ed. Huggenberger, Installationsgeschäft in Veltheim-Winterthur.

Wasserversorgung Trins (Graubünden). Eisenröhren an Chr. Mutzner, Schlossermeister, Chur; die übrige Arbeit an die Baufirma Caprez u. Co. in Davos-Platz um die Pauschalsumme von Fr. 60,000.

Elektrizitätswerk Kubel. Die Malerarbeiten des Maschinenhauses an C. W. Kirchhofer in St. Gallen. A.

Euböolith *)

ist eine aus Holzstoff und chemischen Bindemitteln hergestellte Masse, welche in breiförmigem Zustande aufgetragen, die Eigenschaft hat, in einigen Tagen vollständig zu erhärten und auf dem Unterboden von gut trockenem Holz oder Beton untrennbar zu haften. Euböolith wird beliebig gefärbt, geschliffen und gewichst oder für Fabriken u. dgl. m. in Naturfarbe und ungeschliffen belassen.

Die Anwendung von Euböolith ist allgemein und für die verschiedensten Zwecke. Im Laufe des verflossenen Jahres wurden in Oesterreich, Rußland, Frankreich, Deutschland und der Schweiz mehrere Hunderttausend Quadratmeter Euböolith verlegt, deren Verwendung sich auf Fabriken, Schulhäuser, Hotels, Wirtschaften, Spitäler, Verwaltungsgebäude, Bäder, Magazine 2c. verteilt. Euböolith bildet einen 15 mm starken, fugenlosen, fuß-

*) Wir entsprechen wiederholten Anfragen aus unserm Leserkreise, indem wir obige Daten betreff. Euböolith zur allgemeinen Kenntnis bringen. Wir verweisen noch auf unser Referat vom 7. September v. J. und werden auch weitere Fragen gerne beantworten. Die Red.